

Pressemitteilung

Einsatz für den Stahlstandort Peine

Deutscher Bundestag verabschiedet Antrag

Berlin, 27. April 2016 – Die Stahlindustrie in Deutschland und Europa – und somit auch am Standort Peine- steht vor großen Herausforderungen. Sie sieht sich einer Vielzahl von Hürden konfrontiert. Am heutigen Donnerstag beschäftigt sich auch der Deutsche Bundestag mit diesem Thema und verabschiedet einen Antrag der Regierungsfractionen, der sich für eine Stärkung des Stahlstandortes Deutschland ausspricht.

„Die Stahlindustrie befindet sich weltweit in einer Strukturkrise. Auch unser Stahlstandort Peine mit seinen vielen Arbeitsplätzen ist davon massiv betroffen“, erklärt hierzu der CDU-Bürgermeisterkandidat für die Stadt Peine Andreas Meier. „Dies zu bewältigen muss vorrangiges Ziel der Politik auf allen Ebenen sein.“ Daher steht auch die CDU-Bundestagsabgeordnete Ingrid Pahlmann seit langem im Kontakt mit der Branche. „Ich bin froh, dass es uns innerhalb der Regierungsfractionen gelungen ist, eine breite Mehrheit für den Stahlstandort zu festigen. Mit dem heutigen Antrag unterstreichen wir unser „Ja“ für den Stahl aus deutscher und auch Peiner Produktion.“

Die deutsche und europäische Stahlindustrie sieht sich vor allem chinesischen Dumping-Exporten gegenübergestellt. Chinesische Stahlprodukte werden durch staatliche Maßnahmen verbilligt und teilweise unter den Herstellungskosten angeboten. Zusätzlich droht durch eine Weiterentwicklung des europäischen CO₂-Zertifikatehandels eine weitere Belastung. Auch die deutsche Energiewende trifft die energieintensive Industrie im besonderen Maße.

Ein Beispiel hierfür ist die Eigenstromerzeugung aus den bei der Stahlproduktion anfallenden Kuppelgasen. „Wenn wir diese ökologisch sinnvolle Nutzung nun unter die EEG-Umlagepflicht nehmen, steigen die Energiepreise für die betroffenen Unternehmen weiter. Wir müssen aufpassen, dass wir mit unseren Klimaschutzmaßnahmen nicht genau das Gegenteil von dem erreichen, was wir eigentlich wollen. Zu strenge Auflagen

gefährden unsere Rohstoffindustrie und schlimmstenfalls kommen unsere Werkstoffe aus anderen Regionen der Welt. Das würde aufgrund der meist niedrigeren Standards dem Klima und der Umwelt nicht dienen“, skizziert Ingrid Pahlmann, die erst in der vergangenen Woche das Peiner Stahlwerk besuchte, mögliche Konsequenzen. Andreas Meier, der Pahlmann beim Besuch begleitete, ergänzt: „Die Peiner Träger hat in der Vergangenheit massiv investiert um den Standort Peine zu sichern. Nicht zuletzt mit der im Jahr 2010 in Betrieb genommenen Pilotanlage zum Bandgießen wurde die Innovationsfähigkeit des Unternehmens bewiesen. Wir dürfen dieses Zukunftspotential und vor allem die unzähligen Arbeitsplätze bei uns in Peine nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Daher kämpfen wir auf allen Ebenen für unseren Stahlstandort Peine.“



Foto (v.l.): Bürgermeisterkandidat Andreas Meier, Bundestagsabgeordnete Ingrid Pahlmann, Landratskandidat Dr. Burkhard Budde und BGM-Kandidat für Lengede, Andreas Sadlo, beim gemeinsamen Besuch der Peiner Träger GmbH.